

«Für eine
flächendeckende
palliative Versorgung»

Vereinsgründung palliative-schaffhausen.ch 10. Mai 2016, Schaffhausen

Factsheet

Was bedeutet «Palliative Care»?

Palliative Care ist weit mehr als Sterbebegleitung. Unter «Palliative Care» versteht man alle Massnahmen, die das Leiden eines unheilbar oder chronisch kranken Menschen lindern und ihm so eine bestmögliche Lebensqualität, Autonomie und Würde bis zum Tod verschaffen. Palliative Care wird vorausschauend, d.h. bereits in einem möglichst frühen Stadium des Krankseins, einbezogen. Ihr Schwerpunkt liegt in der Zeit, in der die Heilung der Krankheit als nicht mehr möglich erachtet wird und kein primäres Ziel mehr darstellt. Palliative Care beugt Leiden und Komplikationen vor. Palliative Care bedeutet medizinische Behandlungen, Pflege sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team. Ebenso wichtig ist bei palliativer Betreuung die angemessene Unterstützung der Angehörigen.

Das Betreuungsteam aus Fachpersonen und Freiwilligen

Die Betroffenen - Patienten wie auch Angehörige - haben die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Eine optimale, individuelle Unterstützung in solch schwierigen Situationen kann nur durch ein Team aus verschiedensten Berufsfachleuten erbracht werden. Sehr hilfreich kann für die Betroffenen und ihre Angehörigen auch der Einbezug von Freiwilligen sein. Sie sind Teil des Betreuungsnetzwerks. Die Hauptlast tragen letztendlich oft die pflegenden Angehörigen, denen das Behandlungsteam unterstützend zur Seite steht.

Natürlich brauchen Fachpersonen und auch Freiwillige für die Begleitung von Menschen während diesem letzten Lebensabschnitt spezifische Kenntnisse auf dem Gebiet der Palliative Care. Nur dadurch können sie den Betroffenen bei den zum Teil äusserst komplexen Problemen helfend und beratend beistehen.

Schaffhausen, 10.05.2016

Autorin

Barbara Piccolin
Dr. med. Katja Fischer

Inhalt

Vereinsgründung xy

10. Mai 2016 in
Schaffhausen

«Für eine flächendeckende palliative Versorgung»

Wer sind die Vereinsgründerinnen und Vereinsgründer?

Die Gründerinnen und Gründer des neuen Vereins palliative-schaffhausen.ch schlossen sich bereits 2014 zu einer «Interessengruppe Palliative Care Schaffhausen» zusammen. Die Gruppe wuchs stetig. Die Sektion Zürich und Schaffhausen von palliative ch, der Fachgesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Betreuung, begleitete sie von Beginn weg. Aus der Interessengruppe wurde sehr bald die «Regionalgruppe Schaffhausen» von palliative zh+sh, die nun einen eigenen Verein gründet. Die Gruppe besteht aus Fachpersonen und Freiwilligen aus der Region, welche alle beruflich mit Palliative Care zu tun haben oder zu tun hatten, sowie aus einer Gruppe engagierter Schaffhauserinnen, die ursprünglich ein privates Hospiz gründen wollten. Im neuen Verein sind alle Berufsgruppen vertreten, die an der Palliative Care beteiligt sind. Dazu gehören Pflegende, Ärzte, Seelsorgende, Sozialarbeitende, Psycholog_innen, Therapeut_innen und Freiwillige. Auch Betroffene und Angehörige gehören dem Verein an.

Wofür setzt sich der Verein ein?

Die Engagierten wollen sich für eine bessere Betreuung von unheilbar kranken Menschen in der Region einsetzen, weil sie Lücken im heutigen Versorgungssystem erkannt haben. Sie machen sich stark für die Schaffung eines flächendeckenden palliativen Versorgungsnetzes im Kanton Schaffhausen.

Was hat die bisherige Regionalgruppe bereits geleistet?

Seit einem Jahr engagiert sich die Gruppe in der Öffentlichkeitsarbeit. Der erste Anlass zum Welt-Palliative-Care-Tag im Oktober 2015 im Kompetenzzentrum für Lebensqualität Schönbühl war ein grosser Erfolg und kam bei der Bevölkerung sehr gut an. Mit zahlreichen Gästen wurde über Wünsche in Bezug auf das Lebensende diskutiert. Das grosse Interesse am Thema führte zur Lancierung des «Palliative Café», welches nun in regelmässigen Abständen in der Zwinglikirche stattfindet und das Thema «Wünsche in Bezug auf das Lebensende» aufnimmt.

Einige Mitglieder aus der aktiven Regionalgruppe konnten ihre Expertise und ihre praktischen Erfahrungen aus der Patientenversorgung in die Arbeitsgruppe des Gesundheitsamtes tragen. Die Erarbeitung eines kantonalen Palliative Care Konzeptes wurde dadurch unterstützt und die Erkenntnisse zu den bestehenden Lücken konnten in den Prozess miteinbezogen werden.

«Für eine flächendeckende palliative Versorgung»

Warum braucht es einen separaten Verein?

Die zahlreichen lokalen Aktivitäten der Regionalgruppe erfordern klare Strukturen, die sich direkt auf den kleinen Kanton Schaffhausen beziehen. Mit solchen Strukturen kann die Arbeit der Regionalgruppe nachhaltiger wirken, als ausschliesslich mit der Vertretung des Kantons in der Regionalsektion palliative zh+sh. So werden weiterhin regelmässige Treffen die Begegnung unter Fachleuten über die Berufsgrenzen hinweg fördern. Der Austausch über Lücken im bestehenden regionalen Versorgungsnetz wird von den Fachpersonen sehr geschätzt. Die Anstrengungen der Regionalgruppe im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden weiterhin schwerpunktmässig betrieben. Dabei geht es insbesondere darum, über die Möglichkeiten für Schaffhauserinnen und Schaffhauser zu informieren, wie bei einer lebensbedrohlichen Erkrankung in der verbleibenden Lebenszeit ein möglichst würdiges, autonomes und lebenswertes Leben gestaltet werden kann. Aus diesen Gründen entschloss sich die Regionalgruppe mit der Zustimmung und Unterstützung der Sektion palliative zh+sh zur Vereinsgründung am 10. Mai 2016.